Erstling mit Profil

Autor(en): **Küng, Tino**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): **- (2004)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-378515

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Foto Mario Kunz

Erstling mit Profil

von Tino Küng

Wo das Industriequartier im Nordosten von Sarnen ausläuft ist es am schönsten: Der Hallenbau des einheimischen Architekten Patrik Seiler aus dem Jahr 2002 ergänzt bestehende Lager- und Umschlagstätten zu einem interessanten Industrie-Ensemble.

Anfänglich ist das Industriegebiet relativ dicht bebaut. Am Rand Richtung Wichelsee gibts nur noch die Erschliessungsstrasse und wenige freistehende Bauten: parallel und in Reihe entlang der Brünigbahn zwei alte Lagerschuppen, um eine Strassenkurve entfernt eine Metallhalle. Im Zwischenraum hat das Gipsergeschäft Halter & Colledani seinen neuen Firmensitz errichtet: schlicht und klar, das Erstwerk des Sarner Architekten Patrik Seiler.

Sein Holzbau steht im rechten Winkel zu den beiden Schuppen und so auch quer zur Ausdehnung der Industriezone. Wie die benachbarte Halle in Profilblech mit einem weit auskragenden Vordach zum Werkhof: Beim Nachbarn ein mit Zugstangen vorgehängtes Teil, bei Seiler die weiter gezogene Dachstruktur, die den Deckel der ganzen Holzschachtel trägt. Schachtel ist hier nicht despektierlich sondern viel mehr Programm des Architekten. Auf einem Betonpodest hat er in neun Feldern eine Holzschachtel erstellt, die über mächtige Binder mit einer dünnen Dachfläche abgedeckt wird. Die Raumteilung ist auch aussen lesbar: zwei Felder für Werkstatt, fünf für Lager, zwei für Büro. Alle Bereiche sind über je eine feldbreite (Schiebe-)Vorwand erschlossen.

Seilers Werk gefällt durch die feine Wahl von Material, Dimension und Struktur und über allem durch den sorgfältigen Umgang mit dem ganzen Gesicht des ländlich geprägten Sarneraa-Tals.